

Agenda Uzwil/Flawil

Heute Dienstag

**Degersheim**  
Mütter- und Väterberatung, 14.30–16.30, Steingasse 22  
Bibliothek und Ludothek, 18.00–20.00, Feldeggstrasse 1

**Flawil**  
Gemeindebibliothek, 8.00–12.00/14.00–19.00  
Brockenhaus, Warenannahme geöffnet, 8.15–12.00/13.15–16.00, Waldau 1  
b'treff, 9.00–12.00/14.00–17.00, Bahnhofplatz 4  
Ludothek, 16.00–18.00, Badstrasse 20  
Eulenkunde – Philosophie im Kulturpunkt, 19.30–22.00, Kulturpunkt, St. Gallerstrasse 13

**Henau**  
Jassen, Frauengemeinschaft Henau, 13.30/20.00, Restaurant Rössli

**Oberbüren**  
Mütter- und Väterberatung, 15.00–16.30, Pfarreiheim Wölben  
Fragestunde mit Gemeindepräsident Alexander Bommeli, Seniorenbetreuung Oberbüren Sonntal, 14.00, Pfarreiheim Oberbüren

**Oberuzwil**  
Ludothek, 9.00–11.00/15.30–18.30, Alti Gerbi

**Uzwil**  
Bibliothek, 9.00–11.30/14.00–18.00, Bahnhofstrasse 83 a

Morgen Mittwoch

**Degersheim**  
Brockenhaus, 10.00–12.00/13.30–16.00, Taastasse 11  
Bibliothek und Ludothek, 16.00–18.00, Feldeggstrasse 1

**Flawil**  
Gemeindebibliothek, 8.00–12.00/14.00–19.00  
b'treff, 9.00–12.00, Bahnhofplatz 4  
Ludothek, 9.00–11.00, Badstrasse 20  
Seniorenturnen, Männerturngruppe U60 Flawil, 14.30–16.30, Oberstufenzentrum Feld, Turnhalle  
Geschichtsnachmittag mit Róbi Rabe, 14.30, Gemeindebibliothek

**Oberuzwil**  
Ludothek, 14.00–17.00, Alti Gerbi

**Uzwil**  
Bibliothek, 9.00–11.30/14.00–18.00, Bahnhofstrasse 83a  
Kegelmeisterschaft, Veteranen-Verein Uzwil & Umgebung, 14.00–16.00, Restaurant Schönthal  
Holz- und Metallwerkstatt geöffnet, 18.30–21.30, Freizeitwerkstatt  
Öffentlicher Lauftreff, LC Uzwil, 18.30, Kunstseilbahn Uzhalle  
Energieberatung der Energieagentur St. Gallen, 13.30–17.30 Uhr, Gemeindeverwaltung Uzwil

# Sinnieren zum Jahreswechsel

**Degersheim** Bereits zum 19. Mal fand am Sonntagabend das traditionelle Dreikönigskonzert statt. Stradis Orchester und Nicolas Senn nahmen das Thema «Besinnlich – Festlich – Fröhlich» mit grosser Spielfreude auf.



Nicolas Senn (in der Appenzeller Tracht) begleitete als Solist am Hackbrett das Stradis Orchester. Bild: Michael Hug

Immer wieder überraschend sei Weihnachten, meinte Joseph Senn, OK-Chef des Dreikönigskonzerts in seiner kurzen Eröffnungsrede, obwohl der Termin jedes Jahr von vornherein feststehe. Die Parallele zum Dreikönigskonzert ist schnell gezogen: Immer wieder überraschend ist das Konzert zu Ehren des königlichen Besuchs an der Krippe. Auch wenn schon zum 19. Mal durchgeführt, vermag das Programm beziehungsweise die geladene Formation oder der Solist immer wieder zu überraschen.

So auch dieses Jahr. Etliche Male sah man das Inserat zur kleinen Ostschweiz-Tournee des Stradis Orchester in der Zeitung, doch Degersheim war darin nie erwähnt. Joseph Senn: «Dieses Konzert ist nicht Teil der momentanen Tournee der Musiker, sondern ein ganz spezielles mit einem eigenen Programm gemäss unserer Affiche 'Besinnlich – Festlich – Fröhlich.'»

Musik aus zwei Regionen

Fröhlich sollte es also werden, festlich auch und etwas Besinnlichkeit – das kann auch in diesen Nachweihnachtstagen nicht schaden. Wie in der Ankündigung kam der besinnliche Teil auch gleich am Anfang mit einem Weihnachtslied zum Zug – noch ohne den Solisten Nicolas Senn. Der habe sich verspätet, meinte Joseph Senn – mit dem jüngeren Senn weder verwandt noch verschwägert – scherzhaft: «Er ist noch nicht da, vielleicht ist er im Schnee stecken geblieben.» Das hätte auch gut sein können, erreichte doch das Chaos auf den Strassen in den höhergelegenen Gebieten, wie Degersheim es ist, am Abend seinen Höhepunkt. Doch der jüngere Senn war da, er wartete in der Sakristei auf seinen Einsatz, den er dann im dritten Stück auch gut gelaunt und selbstansagend wahrnahm.

Noch vorher nahm sich das Orchester, das heuer seinen 20. Geburtstag feiert, unter der Leitung von Michael Schläpfer die Lustspiel-Ouverture Op. 73 von Béla Kéler (eigentlich Albert Paul Ke-

ler; 1820–1882) vor. Dirigent Schläpfer: «Wir spielen heute Musik aus zwei Regionen, nämlich dem Appenzellerland und der Donaunarchie.» Wo die eine Region klar umrissen ist, be-

darf es bei der anderen Erklärungen: Die Donaunarchie von 1867 bis 1919 bildete die letzte Phase des Habsburgerreiches, also Österreich-Ungarns und Teilen des Balkans. Aus dieser Phase stammen viele Musikstile, Musikstücke sowie berühmte Komponisten. Im Folgenden stellten Schläpfer und seine 22 Musikerrinnen und Musiker einige bekannte und weniger bekannte Lieder aus jener Zeit vor.

Eine Anekdote zu jedem Stück

Doch vorerst kam Nicolas Senn. Mit einer kleinen Formation aus Akkordeon, Geige, Bass und Hackbrett bot er seine Eigenkomposition «Morgenstimmung 456» dar, die so heisst, weil es der Anzahl der Treppentritte vom Bahnhof St. Gallen bis zur Universität auf dem Rosenberg ent-

spricht. Senn wie Schläpfer wussten zu jedem Stück, das sie jeweils selbst ankündigten, eine fröhliche Anekdote – ganz dem dritten Adjektiv des Abends entsprechend. In diesem Sinn ging es weiter im Programm, vom «Saitenmörder» (Walter Alder) über «Sterne über der Pusztá» (trad. ungarisch) bis zum «Quöllfrisch» (Roman Brühlisauer).

Doch dann ging es dem Finale des Abends entgegen: dem Kaiserwalzer (Johann Strauss Sohn; 1825–1899). Spätestens zu diesem Zeitpunkt war manch sitzender Besuchende geneigt, aufzustehen und nach den fröhlichen Takten zu tanzen. Doch man befand sich in einer Kirche, die recht voll war – 400 Zuhörende – und es hätte wohl Platzprobleme gegeben. Doch das fast zwei-stündige Konzert war auch ohne Tanz ein Genuss.



Michel von Niederhäusern und Susanna Fröhlich beim Talerschwingen.

# Flawiler Futsalcup feiert hölzerne Hochzeit

**Flawil** Zum fünften Mal steht die Botsbergturnhalle am Wochenende vom 11. bis 13. Januar ganz im Zeichen des Fussballsports. Die Flawiler Bevölkerung kommt in den Genuss des über die Kantonsgrenzen hinaus bekannten «FC-Flawil-Fladehüsli-Futsal cups».

Vor sechs Jahren, als beim letzten «Internen Hallenturnier» des FC Flawil immer weniger Zuschauer und Spieler dem Event beiwohnten, kam eine Gruppe Flawiler Fussballer zusammen. Sie entschieden sich, das traditionelle Flawiler Hallenturnier einer Veränderung zu unterziehen und dem Event auf diese Weise neuen Schwung zu verleihen. Konkret wurde das Hallenturnier für auswärtige Mannschaften geöffnet und mit einer speziellen Spielform und Spielfeldern ohne Banden inszeniert. Mit diesen Charakteristika hat sich der «Fladehüsli-Futsalcup» in den letzten fünf Jahren im Juniorenfussball einen Namen gemacht.

Nun findet der Event zum bereits fünften Mal statt – wiederum mit neuem Teilnehmerrekord. So nehmen im Vergleich zum Vorjahr nochmals vier Mannschaften

mehr teil, womit in der Botsbergturnhalle über die drei Turniertage verteilt gesamthaft 102 Teams antreten, um die insgesamt acht Sieger in den unterschiedlichen Kategorien zu ermitteln.

Zu den etwas aussergewöhnlichen Gästen gehören in diesem Jahr der FC St. Gallen 1879, der FC Wil 1900, das Team Glarnerland, der FC Winterthur, der FC Grabs-Gams oder auch der FC Tössfeld.

Der FC Flawil ist gefordert

Gestartet wird das Turnier traditionsgemäss mit der «Königskategorie». Am Freitagabend küren die C-Junioren in der inoffiziellen Ostschweizermeisterschaft den Regionalmeister. Auch in diesem Jahr haben sich mit dem FC Wil FE-14, dem Team Rheintal-Bodensee FE-14 und verschiedenen



Auch der Nachwuchs duelliert sich am Futsalcup. Bild: PD

Vertretern aus der Coca-Cola-Junior-League namhafte und starke Gegner angemeldet.

Das Heimteam des FC Flawil ist gefordert, um in diesem leistungsstarken Teilnehmerfeld mithalten zu können. Gestartet wird das Turnier am Freitagabend um 18.15 Uhr und bietet technisch feinen Juniorenfussball und viel Spannung.

Das Vereinsleben fördern und auf 2019 antossen

Fortgesetzt wird der Futsalcup am Samstag mit den Kategorien Junioren E2, Junioren G und Junioren D-Elite. Danach kommt es am Samstagabend ab 18.20 Uhr zum Aktivturnier des FC Flawil, in welchem sich Vereinsspieler von den B-Junioren bis hin zu den Senioren, zu verschiedenen Mannschaften zusammengewürfelt, sportlich messen. Dabei geht

es nicht primär um den Turniersieg. Viel wichtiger ist es, das Vereinsleben zu fördern und mit Bekannten nochmals auf ein erfolgreiches 2019 anzustossen. Abgerundet wird der Event dann am Sonntag, wenn die Kategorien Junioren D1, Junioren D2, Junioren F und Junioren E im Einsatz stehen.

Die eingerichtete Festwirtschaft sowie die moderne Zuschauertribüne laden in der Botsbergturnhalle zum Verweilen ein. Darüber hinaus führt der FC Flawil am Samstagabend einen Barbetrieb mit hausgemachten und speziell kreierten FCF-Drinks. Sämtliche Turnierdetails, Spielpläne und Spielzeiten finden sich im Internet auf der Webseite [www.fcflawil.ch](http://www.fcflawil.ch).

David Metzger  
redaktion@wilerzeitung.ch

Geschichte aus dem 2. Weltkrieg

**Flawil** Am Beta-Seniorennachmittag am Mittwochnachmittag, 16. Januar, erzählt Norbert Schmid aus Degersheim aus seinem Buch mit dem Titel «Alfred – Aufruhr in meiner Familie». Die fiktive Geschichte spielt in der Zeit des 2. Weltkrieges. Das Organisationsteam erwartet zahlreiche Besucherinnen und Besucher zu diesem interessanten Vortrag, der um 14.30 Uhr im Katholischen Pfarreizentrum Flawil stattfindet. (pd)

Jeder Bauernhof ein Unikat

**Oberuzwil** Das Ortsmuseum ist am Sonntag, 13. Januar, von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Ergänzend zur neuen Wechselausstellungen über archäologische Funde aus der Gemeinde Oberuzwil zeigt das Museum erstmals eine Serie von Bildern, die der Oberuzwiler Heinrich Weber gemalt hat.

Weber hat den Zweiten Weltkrieg als Kind in einer bäuerlichen Umgebung erlebt. Die schwierige und herausfordernde Zeit war geprägt durch eine einschneidende Lebensmittelerationierung, welche die Wichtigkeit der landwirtschaftlichen Produktion augenfällig aufgezeigt hat. Unter diesen widrigen Umständen hat Heinrich Weber viel auf Bauernhöfen mitgeholfen und war in den bäuerlichen Tagesabläufe miteinbezogen.

Nach der Reduktion seines beruflichen Engagements im Jahre 1997 hat Weber eine vertiefte Ausbildung an der Schule für Gestaltung in St. Gallen absolviert und mehr Zeit für das Malen gefunden. So ist es ihm gelungen, in den letzten zehn Jahren 25 Bauernhöfe von Oberuzwil zu malen. Bis heute gibt es keine Reihenbauernhöfe, sondern jeder ist in Bezug auf Grösse, Struktur und äusserer Ausprägung ein Unikat, was als Sujet für Zeichnungen und Bilder besonders attraktiv ist. Webers Werke sind erstmals im Ortsmuseum zu sehen.

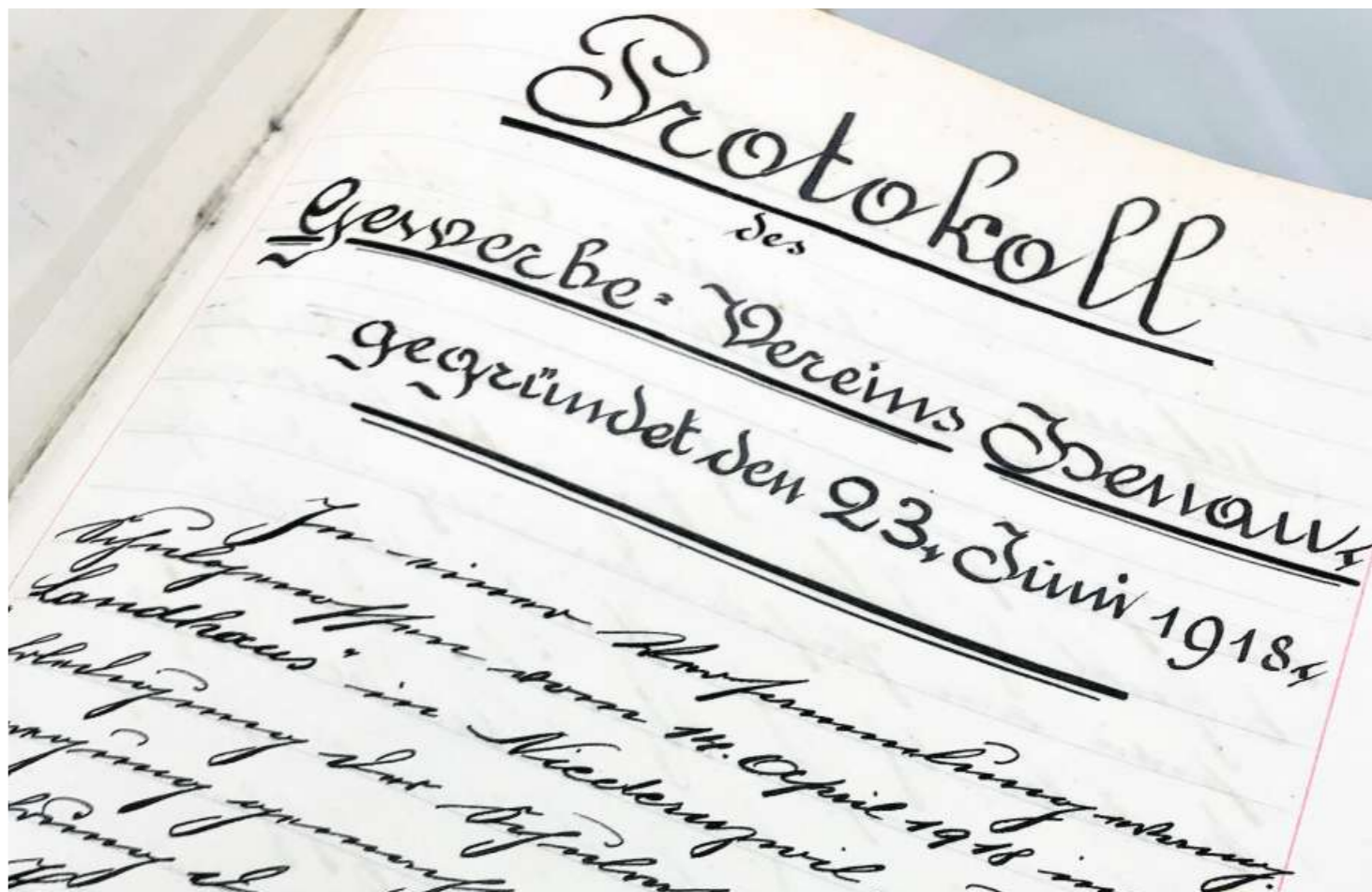
Ergänzt wird die Ausstellungen mit Abzügen von Glasfotos, welche in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aufgenommen wurden. Es handelt sich dabei um Ansichten, welche das alte Oberuzwil zeigen. Der Eintritt ist frei. Die weiteren Öffnungszeiten des Ortsmuseums sind am 10. und 17. Februar und am 10. März jeweils von 14 bis 16 Uhr. (pd)

WILER ZEITUNG

Verleger: Peter Wanner  
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (gho.)  
Chefredaktion: Stefan Schmid (smn, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv. – Leitung überregionale Ressorts), David Angeli (da, Stv. – Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiler (oh, Stv. – Leitung Regionen), Martin Oswald (mos, Stv. – Leitung Online), André Rossetto (ar, Stv. – Leitung Ostschweiz), Andreas Baur (baa, Dienstchef), Silvan Luchinger (ll, Autor), Bruno Schelle (bs, Leitung Wochenzeitung), Daniel Wirth (dwi, Leitung St. Gallen/Kossau/Rorschach)  
Redaktion Wiler Zeitung  
Obere Bahnhofstrasse 35 (Eingang Rückseite), 9501 Wil, Telefon 071 913 28 29, E-Mail: redaktion@wilerzeitung.ch  
Hans Suter (hs, Leitung), Gianni Anselzi (gia), Andrea Häusler (aha), Zita Meinenhofer (zm), Nicola Ryser (nr), Tobias Solli (bs), Philipp Stutz (stb), Lara Wäster (lw)  
Verlag  
Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg  
Werbemarkt: Stefan Bül und Paolo Pica  
Lesermarkt: Christine Bolt und Bettina Schibli  
CH Regionalmedien AG, Fürstentlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 79 88, E-Mail: [verlag@inglant.ch](mailto:verlag@inglant.ch)  
Verteilte Auflage: WEMF 2018, 114 497 Ex.  
Abonnementspreise: Print & Digital Fr. 44.-/Monat oder Fr. 488.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 14.50/Monat oder Fr. 150.-/Jahr  
Inserate: Obere Bahnhofstrasse 35, 9501 Wil, Telefon 071 913 28 34, E-Mail: [inserate@wilerzeitung.ch](mailto:inserate@wilerzeitung.ch)  
Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen  
Eine Publikation der  
**ch media**

# Feier des ersten Kassensturzes

**Uzwil** 100 Jahre Gewerbeverein Uzwil: Am Samstag wird im Gemeindesaal gefeiert. Ein Jahr zu spät allerdings. Vizepräsident Silvan Baumgartner lacht: «Wir haben uns ans Datum des ersten Kassenabschlusses gehalten.»



Das Protokoll der Gründungsversammlung vom 23. Juni 1918 liefert den Beweis: Der Gewerbeverein Uzwil ist zum Zeitpunkt der Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen beinahe schon 101 Jahre alt. Bild: Andrea Häusler

Andrea Häusler  
andrea.haeusler@wilerzeitung.ch

«Handwerk hat goldenen Boden», besagt ein Sprichwort. Jedoch nicht zu jeder Zeit an jedem Ort. So war es nicht der Wohlstand, sondern die Krise, welche am 23. Juni 1918 zur Gründung des Gewerbevereins Uzwil geführt hatte. Vom Zusammenschluss und der damit einhergehenden Vernetzung versprochen sich die 53 angeschlossenen Handwerker und Dienstleister mehr Schlagkraft gegen aussen und somit höhere Erfolgchancen im wirtschaftlich schwierigen Umfeld kurz vor Ende des Ersten Weltkriegs.

Es braucht mehr Querdenker

Rolf Raschle, seit anderthalb Jahren Präsident des jubelierenden Vereins, würde gerne in die Glaskugel gucken, wenn sich darin die zentralen Herausforderungen der Zukunft spiegeln, sich offenbarte, ob der Gewerbeverein langfristig fortbestehen wird. Trotz vieler Unsicherheiten zeichneten sich aber Tendenzen ab, sagt Raschle, überzeugt, dass beispielsweise die Bildung eine noch grössere Bedeutung erlangen werde. «Es werden vermehrt handwerkliche Organisationstale und Querdenker nötig sein», glaubt er. Denn den Rest könnten Automaten bewältigen.

Auch geht der Uzwilier Gewerbepräsident davon aus, dass das Modell «festangestelltes Personal» auslaufen wird zu Gunsten von projektbezogenen, themenbezogenen Engagements qualifizierter Mitarbeitenden. «Längerfristig wird es kaum mehr Angestellte geben, die zehn Jahre oder länger in einem Unternehmen tätig sind.» Eine ähnliche Entwicklung prognostiziert er den heutigen, weitgehend auf Zeit basierenden Lohnmodellen, welche Faktoren wie «Projekte» oder «Kundenzufriedenheit» unberücksichtigt liessen.

Zukunft bringt und verlangt grössere Flexibilität

Alternativen Arbeits- und Lohnmodellen vermag Rolf Raschle durchaus Positives abzugewin-

nen. Umso mehr, als sich auch die Gesellschaft wandle, flexibler werde. Nichtsdestotrotz werde der Gewerbeverein weiterhin sei-

ne Daseinsberechtigung haben: «Wenn Leistungen und nicht nur Produkte verkauft werden.» Die Entwicklung im Bereich Digitali-

sierung und Automatisierung sei nicht aufzuhalten. Obwohl es bis zum Einsatz von Roboter-Menschen noch dauern werde, ist Vi-

Notstandsarbeiten im Betrag von 600 000 Franken

Dies speziell während und nach den Kriegsjahren, wie der Henauer Ortschronist Klaus Sohmer weiss. Nachdem das Gewerbe vor dem Ersten Weltkrieg noch von den Auswirkungen der Industrialisierung hatte profitieren können, folgte hernach die Krise. Sohmer nennt etwa die Arbeitslosigkeit von 1922, als die Gemeinde unterstützend eingreifen musste und eine halbe Million Franken an Erwerbslose ausbezahlte. Oder die ausgeschriebenen Notstandsarbeiten, die bis 1936 die Summe von 600 000 Franken verschlungen hatten.

«In der Zukunft wird es kaum mehr Angestellte geben, die zehn Jahre lang in einem Unternehmen tätig sind.»



Rolf Raschle  
Präsident Gewerbeverein Uzwil

«Bis zum Einsatz von Roboter-Menschen wird es noch dauern, aber die Automatisierung wird zügig fortschreiten.»



Silvan Baumgartner  
Vizepräsident GV Uzwil

«Dem Gewerbe ging es nach dem Krieg so schlecht, dass die Gemeinde unterstützen musste.»



Klaus Sohmer  
Ortschronist, Henau

# Training für die Lachmuskeln

**Oberuzwil** Die Theatergruppe der katholischen Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbewegung (KAB) lädt am Wochenende zur Premiere des Stücks «Männerwirtschaft».



Die Theatergruppe wartet mit einem Dreiaakter auf, bei dem herzlich gelacht werden darf. Bild: PD

Die Oberuzwiler Theatertradition wird auch in diesem Jahr weitergeführt. Alternierend mit dem Freiwilligen Rettungskorps ist es 2019 die Theatergruppe der Katholischen Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbewegung Oberuzwil-Bichwil (KAB), die an kommenden zwei Wochenenden in die katholische Unterkerche in Oberuzwil zu einem Theaterabend einlädt.

Zur Aufführung gelangt der Schwank «Männerwirtschaft» von Fritz Klein. Die Theatergruppe probt schon seit dem September 2014 mit viel Engagement und freut sich darauf, die Lachmuskeln des Publikums wieder einmal richtig zu trainieren.

Aus dem Erlös der Theaterabende werden durch die KAB jeweils gemeinnützige Projekte unterstützt. So konnte nach den Aufführungen im Jahr 2017 der vom Bergsturz betroffenen Gemeinde Bondo und dem Verein Markthalje ein Betrag von 2500 Franken überlassen werden.

Die Abendvorstellungen finden am 12., 18. und 19. Januar um 20 Uhr statt. Türöffnung wird bereits um 18.30 Uhr sein. Es besteht die Möglichkeit, vor der Aufführung ein Abendessen einzunehmen. Am Samstag, 12. Januar, findet um 14 Uhr eine Nachmittagsvorstellung mit kleinerer Restauration und ohne Tombola statt. (pd)